

schrecklichen Erfahrungen der vergangenen Zeit haben uns gelehrt, daß man den Sozialismus nicht dort aufbauen kann, wo die Arbeiterbewegung uneins ist und wo die Sozialdemokraten als Folge des Bruderkampfes gegen die Kommunisten zum Anhängsel des bürgerlichen Lagers und nach und nach auch zum Werkzeug der ärgsten Reaktion wurden. (Beifall.) Ein warnendes Beispiel ist gewiß die heutige Politik der sogenannten Dritten Kraft in Frankreich, wo der Innenminister, ein Mitglied der französischen sozialistischen Partei, Polizei- und Kolonialtruppen mit Tanks ausgerüstet gegen die streikenden Bergarbeiter einsetzte.

In den zwei Jahren unserer erneuerten Republik haben wir bedeutende Erfolge erzielt. Gleich im Anfang haben wir beinahe 70 Prozent der Industrie nationalisiert, den Großgrundbesitz in die Hände der kleinen Bauern gegeben. In den ersten allgemeinen Wahlen im Frühjahr 1946 erhielten wir im Parlament die absolute Mehrheit, was uns jedoch nicht daran hindert, in der Politik der nationalen Arbeit fortzufahren, das heißt, in der Politik der Verständigung mit den anderen politischen Parteien, und uns bemühen, durch Übererzeugen und schöpferische Arbeit das ganze Volk für den Sozialismus zu gewinnen.

Jedoch das Einverständnis, das wir im Lager der Arbeitenden zu erhalten bestrebt waren, war der Reaktion ein Dorn im Auge. Mit den verschiedensten betrügerischen Machinationen bemühten sich unsere Feinde, die Einigkeit der Arbeiterfront zu zerschlagen. Im Westen wurde der Leichnam der zweiten Internationale ins Leben zurückgerufen. Dies war die Vorhut, die den Boden für einen neuen Angriff der kapitalistischen Welt vorbereiten wollte. Tatsächlich wurde im Jahre 1947 die sogenannte Trumandoktrin verlautbart. Es folgte der Marshallplan. Die europäischen Staaten sollten sich ihrer Souveränität und die Arbeiterklasse ihrer sozialistischen Ziele für ein Almosen begeben, was die wirtschaftliche Oberherrschaft des amerikanischen Kapitals über Europa befestigen sollte.

Wir haben diese naiven Lockungen abgelehnt und haben unseren Kopf nicht unter das Beil gelegt, auch wenn der Kapitalismus sich bemühte, sein Opfer mit den gewohnten Phrasen von wirtschaftlicher Zusammenarbeit und internationaler Solidarität zu betören. Von diesem Zeitpunkt an begann die Reaktion eine noch konzentriertere Aktion gegen die Sozialdemokraten zu führen, in dem Bestreben, uns von der Kommunistischen Partei loszureißen. Jedoch die sozialdemo-